

Fachtag Frühe Hilfen: Sprachentwicklung von Anfang an

Zielgruppe: Fachkräfte und weitere Interessierte aus dem Netzwerk Frühe Hilfen

Zeit: 13:30 – 17:30 Uhr

Ziel: Sensibilisierung für frühe Sprachentwicklung, Stärkung alltagsintegrierter Sprachförderung und Vernetzung von Fachkräften und Eltern.

Ort: Eltville-Erbach

Ablaufplan

13:30 – 13:45

Ankommen und Begrüßung

- Begrüßung durch Koordinatorinnen Frühe Hilfen und Präventionsketten Hessen
- Vorstellung des Programms
- kurzer Einstieg mit der Frage über Slido „Was verbinde ich mit Sprachentwicklung?“

Ziel:

Offene Atmosphäre schaffen und Erwartungen sichtbar machen.

13:45 – 15:10

Fachimpuls: Auf den Anfang kommt es an. Die Rolle der Bezugspersonen im frühen Spracherwerb

Prof. Dr. Buschmann beleuchtet in ihrem Vortrag die spannende Zeit des frühen Spracherwerbs. Sie geht den wichtigen Fragen nach, wie das Kind zur Sprache kommt und warum sich manche Kinder damit schwertun. Der Fokus des Vortrags liegt auf dem Einfluss der Eltern auf den frühen Spracherwerb und wie diese darin unterstützt werden können, ihr Kind im Alltag sprachlich zu fördern.

Inhalte:

- Grundlagen der frühkindlichen Sprachentwicklung (0–3 Jahre)
- Bedeutung von Bindung, Interaktion und Alltagssprache
- Meilensteine der Sprachentwicklung
- Sprachförderung im Alltag
- Bedeutung von Blickkontakt, Wiederholung, Erweiterung
- Sprachförderliche Situationen erkennen (Wickeln, Essen, Spielen)
- Heidelberger Elternttraining

Methode:

Kurzvortrag mit Praxisbeispielen und kurzen Austauschfragen.

Ziele:

Gemeinsame Wissensbasis für Fachkräfte und Eltern. Alltagsnahe Handlungsmöglichkeiten vermitteln.

15:10 – 15:30**Pause**

Gelegenheit für Austausch und Vernetzung.

15:15 – 16:15

Denise Bartsch, Leitung der Frühförderstelle, Lebenshilfe Untertaunus

„Kommunikation verstehen und fördern“

Der Umfang und die Art der Kommunikation werden individuell anhand des Alltagsbedarfs sowie der Interessensbereiche des Kindes ausgewählt. So entsteht eine passgenaue und alltagsnahe Unterstützung.

In der Frühförderung wird Kommunikation gezielt durch visuelle Hilfsmittel begleitet und gestärkt. Diese unterstützen das Verstehen, erleichtern den Ausdruck und schaffen neue Möglichkeiten der Interaktion.

Unser Fokus liegt dabei auf:

- Der Vermittlung von Funktion und Bedeutung von Kommunikation
- Dem Aufbau von Interesse und Freude an Kommunikation
- Der Auswahl passender Unterstützungsformen
- Der alltagsnahen Integration

Frau Bartsch zeigt den Teilnehmenden, wie wir Kommunikations-/ Sprachförderung in der Fördereinheit und vor allem in den Alltag integrieren. Hierzu gehört natürlich die Sinnhaftigkeit von Kommunikation, die visuelle Unterstützung und das Vorleben von Sprache.

Wir bringen folgende Materialien mit:

- Bildkarten
 - Sprachausgabe-Taster
 - (anybook-reader)
 - Verschiedene „Verstärker“, um den ersten Schritt (das Fokussieren/ Aufmerksamkeit lenken) zu erlernen
-

16:15 – 16:20 Pause

16:20 – 17:15

Logopädie

Isabella Sofka, Leitende Logopädin, Therapiezentrum Gutal

In diesem Beitrag erhalten die Teilnehmenden einen praxisnahen Einblick in die logopädische Perspektive auf die frühe Sprachentwicklung. Es wird aufgezeigt, wie Sprachauffälligkeiten frühzeitig erkannt werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Inhalte:

- Unterschied zwischen „Spätsprechern“ und behandlungsbedürftigen Sprachentwicklungsstörungen
- Woran erkenne ich Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung? (Warnsignale)
- Bedeutung von Hörvermögen, Mundmotorik und Interaktion
- Wann ist eine logopädische Abklärung sinnvoll?
- Einblick in logopädische Diagnostik und Therapieansätze
- Zusammenarbeit mit Eltern und Fachkräften

Praxisbezug:

- Fallbeispiele aus der logopädischen Praxis
- Konkrete Tipps für den Umgang mit sprachauffälligen Kindern im Alltag
- Einfache Übungen und Strategien zur Sprachförderung

Methode:

Kurzvortrag mit anschaulichen Beispielen, ggf. kleinen Übungen oder Austausch.

Ziel:

Sicherheit im Umgang mit frühen Sprachauffälligkeiten gewinnen und Wissen über Unterstützungs- und Beratungsangebote erweitern.

17:15 – 17:30

Abschluss

- wichtigste Erkenntnisse des Tages
 - Feedback (z. B. Punktabfrage)
 - Hinweise auf Materialien / Beratungsstellen
 - Verabschiedung
-